

## **Redebeitrag „Rassismus tötet!“ zur antifaschistischen Demonstration in Zwickau**

Wir, die Leipziger Gruppe der bundesweiten Kampagne „Rassismus tötet“, senden euch hiermit solidarische Grüße und unterstützen eure Demonstration. Leider können wir eure Demonstration nicht mit unserer körperlichen Anwesenheit unterstützen. Grund dafür ist eine für morgen geplante Demonstration in Leipzig. Anlass dieser ist die baldige Urteilsverkündung im Prozess um den im Mai 2011 ermordeten Andre K. aus Oschatz. Oschatz ist eine typische sächsische Kleinstadt im Landkreis Nordsachsen. Hier lebte der wohnungslose Andre K. In der Nacht zum 27. Mai schlief er am Bahnhof, als er von mindestens fünf Männern im Alter von 16 bis 36 Jahren brutal zusammengeschlagen wurde. Andre K. wurde schwerverletzt zurückgelassen und erlag kurz darauf seinen schweren Verletzungen. Einer der Täter, Ronny Schleider aus Oschatz, ist dem Umfeld der JN zuzurechnen. Seit Dezember 2011 wird gegen fünf Angeklagte wegen gemeinschaftlichen gemeinschaftlichen Totschlags und gegen einen Angeklagten wegen unterlassener Hilfeleistung vor dem Amtsgericht Leipzig verhandelt. Die baldige Urteilsverkündung ist der Anlass für unsere morgige Demonstration.

Doch Andre K. ist nicht der einzige Mensch, welcher aus sozialdarwinistischen, rassistischen, homophoben oder anderen rechten Motiven ermordet wurde. In Leipzig wurden seit 1990 sechs Menschen, in Sachsen mindestens 13 und in Deutschland mindestens 182 Menschen von Neonazis ermordet. Die Morde des „Nationalsozialistischen Untergrunds“, kurz NSU, offenbarten dabei im November 2011 eine neue Dimension rechter und rassistischer Morde. Nazis welche im Untergrund lebten und systematisch Menschen ermordeten gab es vorher in der Bundesrepublik noch nicht. Auch wenn sich nach dem Auffliegen des NSU in weiten Kreisen der Bevölkerung eine Betroffenheit breitmachte muss immer wieder betont werden, dass rassistische, sozialdarwinistische, homophobe und andere rechte Einstellungen in der gesamten Gesellschaft verbreitet sind. Auch wenn viele Menschen die Wahl der Mittel des NSU verurteilen, so billigen sie doch geistige Brandstiftung, Abschiebungen und rassistische Gesetzgebung, welche ein gesellschaftliches Klima schaffen, in welchem ein „Thüringer Heimatschutz“ und der NSU sich entwickeln können.

Rassismus tötet! Durch Pogrome, Gesetzgebung und geistige Brandstiftung. Mit dieser Kampagne wollen wir auch in und aus Leipzig heraus die Auseinandersetzung mit rassistischer Ideologie und Gewalt führen. Wir wollen an die Menschen erinnern, die aus rassistischen und anderen menschenverachtenden Motiven ermordet wurden, den Menschen, die in ihren Unterkünften angefeindet und angegriffen wurden und werden. Wir wollen den rassistischen Verhältnissen unsere Kritik und unseren Widerstand entgegensetzen.

„Erinnern heißt Kämpfen!“ ist für uns darum keine bloße Phrase, sondern Handlungsmaxime. Es geht darum, bestehende antirassistische Kämpfe unterstützen. Den alten und neuen Täter\*innen gilt unser Kampf, den Opfern der rassistischen Verhältnisse gilt unsere Solidarität! Unterstützt unsere morgige Demonstration unter dem Motto „Gegen jeden Sozialdarwinismus! – Gegen jede Konkurrenz- und Leistungsgesellschaft! In Gedenken an die von Neonazis ermordeten André K., Karl-Heinz Teichmann, Klaus R. und alle seit 1989 aus sozialdarwinistischen Motiven Getöteten.“ ab 15 Uhr vom Schwanenteich in Leipzig.

Für weitere Infos schaut auf [rassismus-toetet-leipzig.de](http://rassismus-toetet-leipzig.de)